

„FRAUEN ERBEN ANDERS“

Guter Rat muss nicht teuer sein, manchmal kostet er nur 18,50 Euro.

Das ist der Preis für das Taschenbuch 'Frauen erben anders – Mutig mit Vermögen umgehen' von Marita Halbach. Die Autorin richtet sich an Frauen, die durch Erbschaft zu einem großen Vermögen gekommen sind. Auf rund 240 Seiten lotet sie die Schwierigkeiten aus, die sich für Frauen dadurch ergeben können, auf einmal über viel Geld und damit – oft ungewollt – über Macht und Verantwortung zu verfügen.

Text: Jürgen Röttger

Adressaten des Buches sind insbesondere Erbinnen, die nicht wissen, an wen sie sich wenden sollen mit Problemen, die Außenstehende nicht gleich nachvollziehen können und die niemanden kennen, dem es ähnlich geht. Zumal ein großes Erbe gleich mit zwei Tabuthemen verbunden ist: mit Geld und mit Tod. Wie Halbach an Fallbeispielen von Frauen aufzeigt, die sie interviewt hat, kann ein großes Erbe eine Identitätskrise auslösen. Wer einem Menschen Reichtum vererbt, spricht damit ein Machtwort über ihn. Man müsse oft erst lernen, sich zu diesem Machtwort, zu dem Vermögen zu verhalten, stellt Halbach fest. Und: Frauen erben anders, sagt sie. Frauen falle es häufiger schwer, das Vermögen selbstbewusst einzusetzen oder zu genießen.

So sehr sie sich im Einzelnen unterscheiden, eines haben diese Frauen laut Halbach gemein: Das Erben verlangte ihnen einen oft mühsamen Prozess der Selbstfindung und -bestimmung ab. So kann oft das

ererbte Vermögen nicht als eigener Verdienst verbucht werden, wohl aber als ein Profitieren vom Tod eines – oft emotional nahe stehenden – Menschen. Daher aufkeimende Schuldgefühle müssen Erbinnen meistern. Hinzu kommen die Auswirkungen auf das persönliche Umfeld. Plötzlicher Reichtum kann Probleme in Partnerschaften und Freundschaften tragen, kann das Selbstbild ebenso ändern wie die Sicht anderer. Sei es, dass die Erbin sich als 'wandelnde Brieftasche' fühlt, sei es, dass der Ehemann sich der auf einmal finanziell so potenten Ehefrau unterlegen fühlt. Hinzu kommen Erfahrungen von Neid und Missgunst sowie die Angst davor.

Halbach führt in ihrem Buch aus, dass den meisten Frauen der Bezug zu Reichtum und Besitz bei weitem nicht so selbstverständlich ist wie Männern. Für sie sei Gold häufig „in ein schillerndes Spektrum zwischenmenschlicher Beziehungen“ eingebunden. Auch daher fühlten sich Erbinnen nicht selten von den Auswirkungen

